

## Rosenbergstrasse 115

*Es war nur ein Traum: Die USA, Frankreich, Grossbritannien und Deutschland, dazu China, Russland und Japan, und am Ende selbstverständlich auch Italien und andere EU-Staaten, haben sich an einer schleunigst einberufenen Gipfelkonferenz im mexikanischen Monterrey darauf geeinigt, ihre Militärbudgets 2005 jeweils um 5 Prozent zu senken und die so eingesparten Milliarden in einen Tsunami-Fonds einzuzahlen.*



*Auch das nur ein Traum: George W. Bush der Ältere hat nicht gesagt, die Katastrophe in Südostasien biete den USA eine einmalige Gelegenheit, den islamischen Völkern (besonders den Menschen in Indonesien) zu zeigen, dass die USA es gut mit ihnen meinen. Und es ist nicht so, dass sein Sohn – etwas spät zwar, aber gerade noch rechtzeitig – erkannt hat, dass Indonesien das bevölkerungsreichste islamische Land ist und eine Hilfsaktion deshalb gute PR.*



*Die Wirklichkeit: Michael Schumacher spendet 7,5 Millionen Euro. Chapeau! Das ist ein ganzer Haufen Geld, selbst für einen, der 100 Millionen im Jahr verdient. Der Traum: Die Familie Bush spendet 75 Millionen US-Dollar, was in Vermögensrelationen etwa dem Engagement des Michael Schumacher entspreche.*



*Kein Traum: Die fünf Milliarden, die George W. Bush im Jahr 2002 in jenem erwähnten Monterrey versprochen hat,*

*für den Kampf gegen die Armut in Afrika zur Verfügung zu stellen – jährlich, notabene –, auf die wartet Afrika noch immer.*



*Die Gretchenfrage, leicht verfremdet: Was ist das für ein Gott, der solch unsägliches Leid zulässt wie jenes, das die Menschen in Südostasien erleiden müssen? Wenn die Frau Bischöfin in der Talkrunde bei Frau Maischberger wenigstens zugäbe, dass sie darauf auch keine Antwort weiss. Tut sie aber nicht. Vielmehr: Unsere Spassgesellschaft müsse sich angesichts solcher Ereignisse der (bzw. die) Frage stellen, ob es nicht andere, höhere Werte gebe. Da ist man baff, es wird einem bange und man denkt an Bam und 35 000 tote Iraner, die keineswegs spassig gelebt haben. Und daran, dass es neben der Spass- offenbar auch eine ziemlich frivol argumentierende Kirchengesellschaft gibt.*



*Etwas vom Wichtigsten jetzt: Dafür zu sorgen, dass die 5, 7, 40 Franken Sackgeld von Tatjana, Lea, Patrik und Gschpänli auch dort ankommen, wo sie helfen. Sie tragen eine grosse Verantwortung, die Geldsammler.*



*Frage ein Kollege: Was unterscheidet eigentlich die Leichen von 200 000 verhungerten Menschen in Afrika von den Wasserleichen in Thailand, Sumatra und Sri Lanka? Und warum erhalten die Hilfsorganisationen für Afrika gerade mal einen Zehntel an Spendengeldern?*

*Die Frage stellen, heisst die Antwort nicht scheuen. Wir sind die Antwort. Wir und unsere Medien, die so sind, wie wir verdienen.*



*Die Europäer, unter ihnen auch Schweizer, freuen sich über eine geglückte Mission zum Saturnmond Titan. Hightech, die niemanden tötet, meinte einer der Verantwortlichen. Richtig, man vergisst, dass das nicht so selbstverständlich ist.*



*Was die Puristen nun auch im Kanton Baselland als zweitem Schweizer Kanton nach dem Tessin anstreben: ein totales Rauchverbot in Restaurants, ist in Italien definitiv eingeführt. Von Mailand bis Neapel stehen sich die Raucher zwischen Primo und Secondo und vor den Dolci jetzt vor den Beizentüren, mitten in den Abgaswolken, die Beine in den Bauch.*



*Versprechen eines Arbeitnehmers: Ich will bei der Arbeit immer 100 Prozent geben: 12 Prozent am Montag, 23 Prozent am Dienstag, ...*



*Und noch ein Zitat zum Thema: Stress ist, wenn man schreiend aufwacht und bemerkt, dass man noch gar nicht eingeschlafen ist.*

**Richard Altorfer**